

Protokoll

zur 7. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der TU Wien am 26.03.2019, um 13:00 Uhr im Seminarraum 121 (CA 03 22), Gusshausstraße 25-29, 1040 Wien

Tagesordnung

- TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 6. UV-Sitzung vom 19.12.2018
- TOP 4 Berichte der Vorsitzenden
- TOP 5 Satzungsänderungen
- TOP 6 Aufsichtsrat INTU
- TOP 7 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden
- TOP 8 Allfälliges

TOP 1 Feststellung der ordentlichen Einladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende der HTU, Lukas BÜRSTMAYR, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 13:02 Uhr.

Weiters stellt Lukas BÜRSTMAYR die ordnungsgemäße Einladung und die Anwesenheit der Mandatar_innen fest. Die Anwesenheitsliste ist dem Protokoll angehängt.

Es sind 18 von 19 Mandatar_innen anwesend. Die Beschlussfähigkeit während der Sitzung ist gegeben.

Benjamin HIEBERT hat seine Stimme schriftlich an Barbara LECKEL übertragen.

Alexander SCHMIDT hat seine Stimme schriftlich an Boryana BADINSKA übertragen.

Stefan HAMPEL überträgt seine Stimme an Antonia NIEDERMANN.

Mit 21.01.2019 9:00 Uhr wurde das Mandat von Sabrina BURTSCHER an Raphael NEUWIRTH zugewiesen.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Antrag: Lukas BÜRSTMAYR

Antrag die Tagesordnung zu genehmigen.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	18	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der 6. UV-Sitzung vom 19.12.2018

Antrag: Lukas BÜRSTMAYR

Antrag das Protokoll der 6. UV-Sitzung zu genehmigen.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	17	Contra	0	Enthaltung	1
Der Antrag wurde angenommen .						

TOP 4 Berichte der Vorsitzenden

Universitätsrat bestätigt Vizerektor_innen

In der Sitzung vom 14. März 2019 wurde Rektorin SEIDLERS Vorschlag für die Vizerektor_innen von den sieben Mitgliedern des Universitätsrates einstimmig bestätigt. Somit besteht das Rektorat der TU Wien für die Amtsperiode 1. Oktober 2019 – 30. September 2023 aus:

- Sabine SEIDLER, Rektorin
- Johannes FRÖHLICH, Vizerektor Forschung und Innovation
- Kurt MATYAS, Vizerektor Studium und Lehre
- Josef EBERHARDSTEINER, Vizerektor Digitalisierung und Infrastruktur
- Anna STEIGER, Vizerektorin Personal und Gender

Auswahlverfahren Architektur und Aufnahmeverfahren Raumplanung

Am 13.03.2019 wurde die Verordnung des Rektorates über das Aufnahmeverfahren Architektur und Städteplanung und Verordnung Kostenbeitrag veröffentlicht. Obwohl wir als Studierendenvertretung die Verordnung im Rahmen einer eigenen Stellungnahme entschieden abgelehnt haben, haben wir dennoch intensiv an der Stellungnahme des Senats mitgearbeitet um einen möglichst großen Impact zu haben.

Insgesamt stehen für die Fakultät 825 Studienplätze zur Verfügung, davon 625 für die Architektur (500 für das WS, 125 für das SS) und 200 für die Raumplanung.

Die Raumplanung hat zwar keine Kapazitätsprobleme, allerdings darf das Rektorat nur die gesamte Fakultät beschränken.

Für die Architektur gibt es ein Auswahlverfahren, das heißt, dass die Studierenden erst im Laufe des ersten Semester (Dezember) erfahren, ob sie weiterstudieren dürfen. Wenn sie keinen Platz bekommen, dürfen sie das erste Semester trotzdem abschließen.

Dieses Verfahren zu konzipieren war sehr zeitintensiv, da wir einerseits die erste Universität sind, die ein solches Verfahren einführt und andererseits im UG keine sinnvolle rechtliche Basis gegeben ist und dadurch die komplette Rechtssicherheit (Wiederholungen, Nachregistrierungen, ...) für Studienwerber_innen durch die Verordnung geregelt werden musste.

Alle Informationen für den Studienbeginn, auch für die anderen Studien, sind unter studienbeginn.tuwien.ac.at zu finden.

Eignungsüberprüfungen/VoR-Phase

Wir haben beim letzten Mal kurz von den neu geplanten Eignungsüberprüfungsverfahren, jetzt Studien-VoR-Phase (Vorbereitungs- und Reflexionsphase), berichtet. Wir haben uns als Studierende im Senat zwar explizit dagegen ausgesprochen, das Rektorat hat sie aber bereits für Wintersemester 2019 für alle Bachelorstudien, die noch kein Aufnahme- oder Auswahlverfahren haben beschlossen, da sie sich dadurch eine erhöhte Prüfungsaktivität erhoffen.

Wichtig ist hierbei, dass das Verfahren nur durchlaufen werden muss, es gibt keine Benotung/Beurteilung.

Die Verordnung findet man im Mitteilungsblatt bzw. auf der Homepage der Studienabteilung.

Thomas LEITHNER verlässt den Raum um 13:12 Uhr.

Thomas LEITHNER kommt um 13:16 Uhr zurück.

Es gibt 7 Verfahrensteile aus denen die Studienkommissionen zwischen Zwei und Vier auswählen müssen, auf Alternativen für z.B. unmögliche Anreisen ist Rücksicht zu nehmen.

- Motivationsschreiben:
 - Folgende Fragen müssen beantwortet werden: Warum möchte man das Studium machen, Vorstellungen, weiterer Werdegang.
- Online-Befragung
 - strukturierte Fragestellung mit denselben Inhalten wie beim Motivationsschreiben darf nicht in Kombination mit dem Motivationsschreiben gewählt werden.
- Individuelles Beratungsgespräch
 - 2 geschulte Berater_innen, 1x Lehrende_r, 1x Studierende_r
- Online-Self-Assessment
 - <https://studienwahl.tuwien.ac.at/index.htm>

- Feedback zum Wissensstand
 - zum Beispiel der EChemTest in der Chemie oder der Selbsteinschätzungstest des AKMATH
- Interaktiver Schnupperkurs
 - fachspezifisch
- Portfolio von Arbeitsproben

Die Studienkommissionen haben bis Ende April Zeit sich für die Verfahrensteile zu entscheiden, Studienwerber_innen finden auf studienbeginn.tuwien.ac.at alle notwendigen Informationen.

Es wird für die Bewerber_innen über TISS ein Gast-Account angelegt, dort haben sie auch einen Überblick über die einzelnen Verfahrensteile. Erst nach Abschluss des Verfahrens kann man die gewohnte Online-Vorerfassung machen.

Wurde das Verfahren absolviert, ist es drei Jahre gültig. Ausgenommen davon sind Personen, die in der Vergangenheit bereits zu einem Bachelor- oder Diplomstudium zugelassen wurden (Wiederaufnahme bzw. Wechsel) und Studierende, die aufgrund von Mobilitätsprogrammen (z.B. Erasmus) hier sind.

Arbeitsgruppe LVA Bewertung

Allgemeines:

Die ursprünglich angedachten personenbezogenen Fragen zu den einzelnen LVA-Leiter_innen sowie die individuell gestellten Fragen der LVA-Leiter_innen wird es nicht geben. Der derzeitige Fokus liegt dabei die LVA-Bewertung automatisiert auswerten zu lassen, um die Bewertung auf alle Lehrveranstaltungen anwenden zu können. Wann dieser Rollout sein wird ist weiterhin unklar.

Pilotphase:

Die Pilotphase wird auf ein Jahr ausgeweitet werden. Obwohl die LVA-Bewertung NEU so gut wie nicht beworben wurde, hat sich die Anzahl der Bewertungen deutlich gesteigert. Es wurden insgesamt 3141 Fragebögen ausgefüllt. Im Jahr 2017 gab es nur 1697 Bewertungen. Es wird noch eine eigene Statistik erstellt werden, wie viele die Bearbeitung des Fragebogens abgebrochen haben, im aktuellen Modus musste nämlich auch der Kurzfragebogen aktiv abgeschickt werden und wurde nicht automatisch abgeholt.

Obwohl einige Fragen noch nicht in die Umfrage aufgenommen wurden, gab es schon jetzt die Rückmeldung, dass der Fragebogen zu lang ist. Gewisse Fragestellungen waren unklar, diese werden noch einmal überarbeitet und gegebenenfalls wieder herausgenommen. Nach einigen Rückmeldungen wird das Smiley in der Mitte von "ich weiß nicht" ausgebessert auf "weder noch".

Beim zweiten Teil des Fragebogens müssen nicht mehr alle Fragen bewertet werden. Allerdings ist hier die Problematik, dass die Studierenden nicht alle Fragen vorher sehen und damit das Auswählen der Fragen dadurch nicht mehr gegeben ist. Jetzt stellt sich nun die Frage, wie man das löst - vor allem wenn der Fragebogen mit den anderen Fragen wieder länger werden würde.

Weiters stellte sich die Frage, wem die Bewertung freigegeben werden soll. All jene, die Lehrveranstaltung seit über sechs Monaten positiv abgeschlossen haben, werden nicht mehr zur LVA-Bewertung freigeschaltet.

Die Prüfungsvaluierung wurde wegen der Implementierung des Eignungsüberprüfungsverfahrens nach hinten gestellt.

Workloaderhebung

Es wird dafür eine eigene App programmiert werden. Dazu gibt es jetzt ein Treffen mit den Programmierern bei dem folgende Ideen vorgestellt werden: Die Validierung soll mit dem der TU Email Adresse stattfinden. Danach wählt man ein Hauptstudium aus. Um einen Überblick zu bekommen, wie sehr die Schultypen, Berufstätigkeit oder andere Faktoren ins Semester reinspielen, soll das abgefragt werden bevor man mit der Workloaderhebung beginnt. Die Idee ist, dass dann die Workloaderhebung täglich stattfinden soll und zwar Aufgeschlüsselt auf die Anwesenheit, Vorbereitung, Lernen, Prüfung. Die Studierenden sehen nur ihre eigenen Zeiten. Geplant ist, dass es eigene Erinnerungsfunktionen gibt sowie spielerische Komponenten, dass die Leute am Ball bleiben. Weiters soll die Möglichkeit bestehen die Aufzeichnungen zu pausieren und abubrechen.

Vorschläge der Fachschaften:

Die diversen Anmeldungen sollen aus dem TISS importiert werden, so dass man dann das jeweilige Fach nur noch anklicken muss. Auch die Anwesenheit bei den Lehrveranstaltungen soll aus dem TISS Kalender übernommen werden und nur durch einen Klick bestätigt werden müssen.

Diese Vorschläge wurden schon weitergegeben.

Simon PFEIFFENBERGER kommt um 13:28 Uhr – Es sind 19 von 19 Mandatar_innen anwesend.

Zielvereinbarungen

Nach dem Abschluss der Leistungsvereinbarungen soll mit den einzelnen Fakultäten nun Zielvereinbarungen getroffen werden. Hierbei sollen die wichtigsten Kennzahlen der Leistungsvereinbarung auf die Zielvereinbarung heruntergebrochen werden. Unter anderem werden folgende Zahlen verhandelt:

- absolute Anzahl der prüfungsaktiven Studierenden
- absolute Anzahl der Studierenden mit 40 ECTS
- absolute Anzahl der Absolvent_innen
- absolute Zahl an Abschlüssen mit Auslandsaufenthalt
- Frauenanteil bei Professuren und Laufbahnstellen

Es wird sich bei allen Zahlen überprüft wo die Fakultäten im Einzelnen stehen und darauf aufbauend werden die neuen Zahlen verhandelt. Man wird sich systematisch anschauen, welchen Rahmen man den Studierenden bieten kann. Bezüglich der Frauenanteile werden die Prozesse der Verfahren für Laufbahnstellen und Professuren angeschaut werden und wie die Sondierungsausschüsse im Einzelnen arbeiten.

Weiters soll sich mindestens eine Maßnahme für die Profilbildung in der Forschung und weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Prüfungsaktivität, Digitalisierung in der Lehre, zur Sozialen Dimensionen und Gleichstellungen überlegt werden

Der Zeitplan ist fertig seit Anfang März, begonnen wird mit der Elektrotechnik. Die Verhandlungen enden mit 28.4.2019.

Diesmal verhandeln Dekan_in und Studiendekan_in gemeinsam. Es obliegt ihnen wie weit sie die Fakultät bzw. die Fakultätsräte einbinden.

Umzug HTU

Aufgrund der Zusammenlegung der Fakultäten und dem daraus resultierenden Einzug der Geodäsie ins Freihaus hat uns die GuT mehrere Umzugsmöglichkeiten angeboten.

Da eine unserer Hauptanforderungen eine gute Erreichbarkeit für die Studierenden ist, wurden die ersten Angebote abgelehnt, bis uns die GuT einen sinnvollen Vorschlag vorgelegt hat.

Angesetzt ist der Umzug für 2022, allerdings kann die TU Verzögerungen durch die BIG nicht ausschließen oder beeinflussen, daher vermuten wir, dass es viel später sein wird.

Die neuen Räumlichkeiten sind im Erdgeschoss im Hauptgebäude zwischen Hof 1 und Hof 5. Diese Lage ist für Studierende gut erreichbar und direkt neben der neuen Studienabteilung. Die HTU wird dann barrierefrei erreichbar sein, der Lernraum wird größer und wir bekommen zwei Besprechungsräume, die uns aktuell fehlen.

Berichte aus den Referaten

Colin berichtet von Tätigkeiten der Referate, die Tätigkeitsberichte der Referate sind unter htu.at zu finden.

TOP 5 Satzungsänderungen

Der Satzungsentwurf wurde mit der Einladung ausgesandt.

Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- Die Umbenennung des Referates für LesBiSchwule- und Transgenderangelegenheiten,
- Die Zuordnung des Studiums „Data Science“ zur Studienvertretung Wirtschaftsinformatik
- Einheitliche Form des Genderns mit der von der TU Wien vorgesehenen Methode

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Antrag: Lukas BÜRSTMAYR

Antrag auf Beschluss der Satzung wie vorgelegt.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 6 Aufsichtsrat INTU

Der Aufsichtsrat muss alle 2 Jahre (Aufsichtsratsperiode) neu beschickt werden. Er setzt sich aus 6 Personen zusammen: ein kaufmännisches Mitglied, ein juristisches Mitglied und 4 nach dem Wahlergebnis nach d'Hondt entsendete Mitglieder. Die 4 nach dem Wahlergebnis von 2017 zu beschickenden Mitglieder fallen auf die FACHSCHAFTSLISTE (FL), allerdings wird ein Mandat der FL nach Vorschlag der TU*Basis beschickt.

Es wird über einen Gesamtvorschlag abgestimmt.

Thomas LEITHNER fragt nach der Entlohnung für die Aufsichtsratsmitglieder.

→ Die Mitglieder bekommen 70€ pro Sitzung, das kaufmännische und das juristische Mitglied machen das für einen „Freundschaftspreis“ und sind dementsprechend günstig.

Antrag: Lukas BÜRSTMAYR

Antrag, Markus BAJONES, Marianne FORBICINI, Sebastian KIRCHMAYER, Rene MAYER, Meinhard NOVAK und Michael PÜRMAIR in den Aufsichtsrat der INTU GmbH zu entsenden.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

TOP 7 Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Evaluierung Anfänger_innenzahlen Architektur und Raumplanung:

Thomas LEIMER stellt den nachfolgenden Antrag vor:

Die Einführung der Studienbeschränkung in der Studienrichtung Informatik hat neben der Reduktion der Anfänger*innenzahlen einen weiteren sehr negativen Effekt mit sich gebracht: der Anteil der weiblichen Studienanfängerinnen ist stark gesunken, wodurch entgegen der Ziele der TU Wien diese gesellschaftlich stark relevante Disziplin auch in Zukunft männlich dominiert bleiben wird.

Dieselbe Gefahr droht nun in der Architektur und Raumplanung. Das Arbeitsfeld reicht von der Planung einzelner (Innen-) Räume und Gebäude bis zur Erstellung von Strategien und Leitbildern, die die Entwicklung ganzer Städte und Regionen beeinflussen. Auf allen Maßstabsebenen spielen Themen wie Gender, Inklusion, Gleichberechtigung, Sicherheit, Barrierefreiheit, Demokratie, Mit-

und Selbstbestimmung eine entscheidende Rolle. Damit diese Aspekte in Planungsprozessen stets von Anfang an mitgedacht werden und nicht als bloßes Beiwerk verstanden werden, benötigt es Absolvent*innen, die mit ihrer Biographie, ihren Erfahrungen und Meinungen die Breite der Gesellschaft, für die sie planen werden, abdecken.

Hier vermuten wir durch die nun beschlossenen Zugangsbeschränkungen eine sehr negative Entwicklung. Wir befürchten (a) ein beträchtliches Absinken des Frauenanteils in diesen Studienrichtungen, (b) einen geringeren Anteil an "nicht technisch vorgebildeten" Anfänger*innen, also Personen die z.B. keine HTL besucht haben und (c) einen geringeren Anteil an Personen mit einkommensschwachen Hintergrund und Migrationshintergrund. Die Verringerung dieser Personengruppen in den Studienrichtungen Architektur und Raumplanung ist nicht nur diesen gegenüber unfair, sondern wird auch in Zukunft räumlich und gesellschaftlich Wirkung zeigen.

Lukas BÜRSTMAYR merkt an, dass diese Forderung bereits beim Rektorat vorgebracht wurde und hält den Antrag für zustimmbar.

Antrag: Thomas LEIMER

Aus diesem Grund soll die Universitätsvertretung beschließen:

Das Rektorat wird von der Universitätsvertretung aufgefordert in den Studienrichtungen Architektur und Raumplanung eine wissenschaftlich fundierte Evaluierung der Änderung der Anfänger*innen hinsichtlich Geschlecht, Vorbildung und sozioökonomischen Aspekten durchzuführen. Es kann vermutet werden, dass der Datenbestand für dieses Forschungsvorhaben nicht ausreichend sein wird, somit ist hierzu eine Erhebung der erforderlichen Daten einzuplanen. Ebenso ist zu klären, ob das nötige Know How TU-intern vorhanden ist, oder externe Expert*innen benötigt werden.

Die Ergebnisse sollen, falls diese eine "Verschlechterung" des Status Quo zeigen, in einer Revision der Aufnahmeverfahren beider Studienrichtungen berücksichtigt werden. Ebenso soll die entwickelte Methodik bei anderen Studienrichtungen, in denen Aufnahmeverfahren geplant werden, oder die Studien-Vor-Phase durchgeführt wird, eingesetzt werden.

Abstimmungs- ergebnis	Pro	18	Contra	0	Enthaltung	1
--------------------------	-----	----	--------	---	------------	---

Der Antrag wurde **angenommen**.

Fridays for future

Raphael Neuwirth stellt den nachfolgenden Antrag vor:

Am 15.3. gingen weltweit in 98 verschiedenen Ländern, an 1325 Plätzen Schüler_innen & Studierende für ihre Zukunft auf die Straße: bei den Fridays for Future streiken jede Woche junge Menschen um auf die Klimakatastrophe aufmerksam zu machen und Handlungen vonseiten der Regierung einzufordern.

Seit Jahrzehnten ist erwiesen, dass der Klimawandel real, vom Menschen verursacht und eine ernsthafte Bedrohung ist. Während bei wirtschaftlichen Problemen sofort gehandelt wird, bleibt die Umwelt seit jeher auf der Strecke. Dabei ist ein radikaler Kurswechsel schon lange ausständig - die sich durch die Klimaerwärmung verknappenden Ressourcen und einschränkende Lebensräume stellen eine akute Bedrohung dar.

Die Herausforderungen der Klimawende können allerdings nicht vom einzelnen Individuum getragen werden, sondern erfordern Handeln auf struktureller Ebene. Die Politik steht in der Verantwortung sich dem Thema Umweltschutz anzunehmen und massive strukturelle Veränderungen umzusetzen! Mit Fridays for Future gehen streikenden Schüler_innen wöchentlich auf die Straße um unsere Regierung daran zu erinnern, dieser Verantwortung endlich nach zu kommen und damit ihre eigene Zukunft zu retten. Dabei riskieren sie Bestrafungen durch schlechte Betragensnoten oder gar Schulverweise. Wir als ÖH müssen uns für jene mutigen Schüler_innen einsetzen und als gesetzliche Vertretung aller Studierenden in Österreich mit gutem Beispiel voran gehen und Nachhaltigkeit in unseren eigenen Strukturen zu institutionalisieren.

Daniel COLIN-HERNANDEZ findet den Antrag inhaltlich gut, möchte den Antrag aber vorher gerne im Fachschaften- und Referatetreffen (FsRef) feedbacken.

Hannah Luca KÖGLER merkt an, dass die TU*basis den Antrag unterstützt und findet das ein wichtiges Zeichen.

Thomas LEIMER schlägt außerdem vor, dass man als HTU ja auch gemeinsam an einer der kommenden Demonstrationen teilnehmen kann.

Antrag: Raphael NEUWIRTH

Die Universitätsvertretung (UV) der TU Wien möge beschließen:						
Die UV der TU Wien zeigt sich solidarisch mit der „Fridays for Future“ Bewegung und macht über Social Media auf die wöchentlichen Streik-Veranstaltungen aufmerksam.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro		Contra		Enthaltung	
Der Antrag wurde vertagt .						

Antrag: Daniel COLIN-HERNANDEZ

Antrag auf Vertagung des oben genannten Antrages						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	13	Contra	2	Enthaltung	4
Der Antrag wurde angenommen .						

Klimaschutz

Raphael NEUWIRTH stellt den Antrag vor:

Die Welt steht vor einer radikalen Veränderung. Der Weltklimarat der Vereinten Nationen hat im Oktober 2018 einen Sonderbericht veröffentlicht, in dem dargestellt wird, dass sich die Erde wesentlich schneller erwärmt als ursprünglich angenommen. Nun warnt die UN davor, die 1,5-Grad-Grenze nicht zu überschreiten, da bereits durch diese unumkehrbare, dramatische Folgen zu erwarten sind.

Gerade Großprojekte wie ein Bau der 3. Piste am Flughafen Wien-Schwechat, die Lobau- oder Waldviertelautobahn sind eine große Belastung für die Umwelt und liefern nicht einmal einen vergleichbaren Mehrwert.

Ein überlebenswichtiges Ziel der Politik muss es daher auf allen Ebenen sein, dieses Ziel zu erreichen und die Erde vor drastischen Veränderungen zu bewahren.

Daniel COLIN-HERNANDEZ möchte auch diesen Antrag mit dem FsRef besprechen.

Thomas LEITHNER ist der Meinung, dass die Universitätsvertretung sich nicht mit allgemeinpolitischen Dingen befassen sollte, sondern ihren Fokus auf die TU legen soll.

Hannah Luca KÖGLER meint, dass die Gesellschaftspolitik nicht vor den Toren der TU halt macht.

Antrag: Raphael NEUWIRTH

Daher möge die Universitätsvertretung (UV) der TU Wien beschließen:

- Die UV der TU Wien spricht sich aufgrund der Pariser Klimaziele klar gegen einen Bau der dritten Piste am Flughafen Wien-Schwechat, einen Bau des Lobau-Tunnels sowie die Planungen der Waldviertelautobahn aus.
- Die UV der TU Wien wird die Studierenden über Proteste gegen diese Projekte über Social Media informieren.
- Die UV der TU Wien wird sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten an diesen Protesten beteiligen.

Abstimmungs- ergebnis	Pro		Contra		Enthaltung	
Der Antrag wurde vertagt .						

Antrag: Daniel COLIN-HERNANDEZ

Antrag auf Vertagung des oben genannten Antrages						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	13	Contra	2	Enthaltung	4
Der Antrag wurde angenommen .						

Podiumsdiskussion zur ÖH-Wahl, eingebracht vom VSStÖ

Antonia NIEDERMANN stellt den Antrag vor:

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft ist die gesetzliche Vertretung der Studierenden und die ÖH-Wahl steht vor der Tür. Damit die ÖH eine Legitimation hat, ist es wichtig, dass möglichst viele Studierende von der Wahl erfahren und die Möglichkeiten haben, sich zu informieren.

Nicht nur bundesweit, auch z.B. auf der Uni Wien, ist es daher inzwischen üblich, dass die ÖH eine Podiumsdiskussion mit allen wahlwerbenden Fraktionen veranstaltet. Dies ergibt natürlich nur Sinn, wenn die Studierenden davon wissen. Gerade auf der TU würde sich sowohl eine Online-Bewerbung auf diversen Plattformen als auch über die „Zeitungen“ auf den Toiletten anbieten.

Antrag: Antonia NIEDERMANN

- Die HTU veranstaltet eine Podiumsdiskussion, wo alle wahlwerbenden Fraktionen eingeladen werden.
- Diese Podiumsdiskussion wird ausreichend beworben, sowohl online als auch in schriftlichen Medien.

Lukas BÜRSTMAYR fragt nach ob in diesem Antrag Bundesvertretungs- oder Universitätsvertretungsfraktionen gemeint sind. – gemeint sind auf der TU Wien kandidierende Fraktionen.

Alexandra STEININGER merkt an, dass die Klozeitungen eine Sache der Fachschaften sind und die HTU daher keinen Einfluss darauf hat.

Thomas LEITHNER stellt fest, dass später ein genauer ausformulierter Antrag zu genau diesem Thema kommt und denkt laut über einen Zusatzantrag nach.

Daniel COLIN-HERNANDEZ führt aus, dass bei früheren Podiumsdiskussionen das Interesse der Studierenden ähnlich gering war wie an den Videos zur letzten Wahl. Weiters sieht er das htu.info als geeignetes Printmedium um die Studierenden auf die Wahl aufmerksam zu machen und zu informieren.

Antonia NIEDERMANN versteht, dass die Klozeitungen Fachschaftssache sind, ist aber der Meinung, dass Plakate und Flyer trotzdem möglich sein müssten.

Johanna SCHNEIDER merkt an, dass sie in ihrer Fachschaft die letzten Jahre die Klozeitung immer neutral gehalten haben, die Studienvertretungen und die Fachschaften haben schließlich auch ein sehr großes Interesse an einer hohen Wahlbeteiligung.

Alexandra STEININGER will den Fachschaften nichts aufzwingen.

Die Sitzung wird von 14:30 bis 14:43 unterbrochen.

Thomas LEITHNER merkt an, dass eine Podiumsdiskussion wichtig ist und stellt die Frage, warum sonst bei jeder anderen Wahl eine stattfindet.

Valentin PERKONIGG ergänzt, dass man die Reichweite des htu.info nicht messen kann, da es ein gedrucktes Medium ist.

Lukas BÜRSTMAYR stellt die Frage in den Raum ob es effizientere Lösungen gibt, da eine Podiumsdiskussion eine ziemliche Ressourcenbindung bedeutet.

Antonia NIEDERMANN ist der Meinung, dass die anderen Fraktionen auch mithelfen würden.

Es wird weiter über die Ressourcenbindung und den Aufwand diskutiert.

Lukas BÜRSTMAYR denkt über eine Arbeitsgruppe zu den möglichen Informationsplattformen nach.

Raphael NEUWIRTH wünscht sich eine kurze Pause.

Simon PFEIFFENBERGER ergänzt noch, dass Anwesenheitspflichten an der Universität eine hohe Wahlbeteiligung zur Folge haben.

Die Sitzung wird von 15:00 Uhr bis 15:09 Uhr unterbrochen.

Antonia NIEDERMANN schlägt ein Budget von € 2000,- für die Durchführung der Ergebnisse der Arbeitsgruppe vor und ist der Meinung, dass bis zum 12. April ein Ergebnis vorhanden sein muss.

Es wird weiter über das Budget und die Vorgehensweise diskutiert.

Die Sitzung wird von 15:36 Uhr bis 15:52 Uhr unterbrochen.

Daniel COLIN HERNANDEZ stellt einen Gegenantrag zum Antrag von Antonia NIEDERMANN vor.

Gegenantrag: Daniel COLIN-HERNANDEZ

Die HTU soll sich darum kümmern, dass vor der ÖH Wahl 2019 eine geeignete Plattform geboten wird, damit die wahlwerbenden Gruppen ihre Inhalte präsentieren können.

Es werden noch ein paar Verständnisfragen geklärt.

Gegenantrag: Daniel COLIN-HERNANDEZ

Die HTU soll sich darum kümmern, dass vor der ÖH Wahl 2019 eine geeignete Plattform geboten wird, damit die wahlwerbenden Gruppen ihre Inhalte präsentieren können.

Abstimmungs- ergebnis	Pro	13	Contra	5	Enthaltung	1
----------------------------------	------------	----	---------------	---	-------------------	---

Der Antrag wurde **angenommen**.

Antrag: Antonia NIEDERMANN

- Die HTU veranstaltet eine Podiumsdiskussion, wo alle wahlwerbenden Fraktionen eingeladen werden.
- Diese Podiumsdiskussion wird ausreichend beworben, sowohl online als auch in schriftlichen Medien.

Abstimmungs- ergebnis	Pro		Contra		Enthaltung	
Der Antrag wurde nicht abgestimmt , da der Gegenantrag angenommen wurde.						

Antonia NIEDERMANN findet es schade, dass das jetzt so ausgeht.

Infoscreens

Hannah Luca KÖGLER stellt den Antrag vor.

Antrag: Hannah Luca KÖGLER

Die Universitätsvertretung beschließt, das Rektorat aufzufordern, die Ausgaben und Einnahmen der PR Abteilung in Zusammenhang mit der nun eingesetzten „Infoscreens“ offenzulegen. Ziel ist, die Sinnhaftigkeit dieser für das Budget der Universität in Zusammenhang mit der Beeinträchtigung für Studierende und Lehrende zu bewerten.

Abstimmungs- ergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

Podiumsdiskussion zur ÖH-Wahl, eingebracht von der Aktionsgemeinschaft.

Thomas LEITHNER stellt den Antrag vor:

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft ist die gesetzliche Vertretung der Studierenden und die ÖH-Wahl steht vor der Tür. Damit die ÖH eine Legitimation hat, ist es wichtig, dass möglichst viele Studierende von der Wahl erfahren und die Möglichkeiten haben, sich zu informieren.

Nicht nur bundesweit, auch z.B. auf der Uni Wien, ist es daher inzwischen üblich, dass die ÖH eine Podiumsdiskussion mit allen wahlwerbenden Fraktionen veranstaltet. Dies ergibt natürlich nur Sinn, wenn die Studierenden davon wissen. Gerade auf der TU würde sich sowohl eine Online-Bewerbung auf diversen Plattformen als auch über die „Zeitungen“ auf den Toiletten anbieten.

Lukas BÜRSTMAYR fragt nach, ob er den Antrag, im Hinblick auf die vorherige Diskussion trotzdem abgestimmt haben möchte oder ob der Antrag zurückgezogen wird.

Der Antrag wird abgestimmt.

Antrag: Thomas LEITHNER

Die Universitätsvertretung der TU Wien möge beschließen:

- Der Vorsitz der HTU wird beauftragt eine Podiumsdiskussion zur ÖH-Wahl 2019 zu veranstalten und zu bewerben. Eingeladen werden alle wahlwerbenden Gruppen für die Universitätsvertretung der TU Wien.
- Der Zeitraum der Diskussion ist zwei Wochen vor der Wahl bis zum Wahltermin der ÖH Wahl 2019.
- Der Veranstaltungsort soll ein Hörsaal der TU Wien mit einer Kapazität von mindestens 300 Personen sein.
- Die Diskussion soll digital sowie mittels Drucksorten beworben werden, um die Reichweite der Veranstaltungen zu maximieren und möglichst viele Studenten über die wahlwerbenden Gruppen der ÖH Wahl 2019 zu informieren.

Abstimmungs- ergebnis	Pro	6	Contra	13	Enthaltung	0
--------------------------	-----	---	--------	----	------------	---

Der Antrag wurde **abgelehnt**.

Fairnessabkommen

Thomas LEITHNER stellt den Antrag vor:

Sachbeschädigung während der ÖH Wahl ist keine Seltenheit. Plakatständer der wahlwerbenden Gruppen werden in kürzester Zeit zerstört oder verschwinden auf mysteriöse Weise, nur um im Keller eines Universitätsgebäudes wieder gefunden zu werden. Während des Wahlkampfes kommt es immer wieder zu persönlichen Angriffen auf Kandidaten der verschiedenen wahlwerbenden Gruppen auf digitale oder analoge weise.

Dieses Verhalten ist kindisch und einer Universität nicht würdig.

Es wird über die Formulierung des Antrags diskutiert und der Antrag noch leicht abgeändert.

Antrag: Thomas LEITHNER

Die Universitätsvertretung der TU Wien ruft alle wahlwerbenden Fraktionen dazu auf, den Wahlkampf für die Wahl 2019 in einer möglichst fairen Form zu führen. Mutwillige Beschädigung des Eigentums anderer wahlwerbenden Gruppen (Plakatständer zerstören oder verstecken, etc...) und persönliche Angriffe durch die wahlwerbenden Gruppen sind zu unterlassen.						
Abstimmungs- ergebnis	Pro	19	Contra	0	Enthaltung	0
Der Antrag wurde einstimmig angenommen .						

Lukas BÜRSTMAYR fordert alle anwesenden Fraktionen, falls sie bei der kommenden Wahl antreten, zu einem fairen Wahlkampf auf.

TOP 8 Allfälliges

Valentin PERKONIGG fragt nach wie sehr die HTU bei den Adobe-Studierenden-Lizenzen involviert ist.

Lukas BÜRSTMAYR führt aus, dass das Vorsitzteam in Kontakt mit der TU.it ist und die Lizenzen möglichst günstig sein sollen.

Antonia NIEDERMANN fragt nach, was nach dem Antrag gegen Hörsaalumbenennungen passiert ist.

Lukas BÜRSTMAYR erklärt, dass die Thematik mit Rektorin SEIDLER besprochen wurde, die Forderungen der HTU aber nicht umgesetzt wurden.

Es wird Weiters über den Infineon Hub gesprochen.

Hannah Luca KÖGLER lädt alle Anwesenden ein, an der kommenden Fridays4Future-Demonstration teilzunehmen.

Clara HÖNLINGER bewirbt den Selbstverteidigungskurs der HTU.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen, Lukas BÜRSTMAYR beendet die Sitzung um 16:30 Uhr.

Datum

Datum

Lukas BÜRSTMAYR,
Vorsitzender der HTU

Florian FÖRSTER
Protokollführer

Anwesenheitsliste 7. UV-Sitzung am 26. 03. 2019

Mandatarinnen, Mandatäre

ständiger Ersatz

FACHSCHAFTSLISTE

	anw.	fehlt
Viktoria Reiter	✓	
Lukas Bürstmayr	✓	
Alexandra Steininger	✓	
Simon Pfeifenberger ab 13:28	✓	X
Clara Hönlinger	✓	
Daniel Colin-Hernandez	✓	
Johanna Schneider	✓	
Jakob Bader	✓	
Benjamin Hiebert 1.)		X
Philipp Raunjak		
Alexander Schmidt 2.)		X
Thomas Traxler	✓	
Doris Havlik	✓	

	anw.
Christoph Peinsipp	
Mathias Markl	
Johannes Strigl	
Tobias Bauernfeind	
Thomas Irschik	
Johannes Steinbach	
Helene Teufelauer	
Barbara Leckel	
Marian Koller	
Clemens Koss	✓
Ramona delle Grazie	
Boryana Badinska	
Mario Mayr	

Grüne und Alternative StudentInnen

	anw.	fehlt
Raphael Neuwirth	✓	

	anw.
Gregor Novak	

Aktionsgemeinschaft

	anw.	fehlt
Thomas Leithner	✓	

	anw.
Thomas Pronebner	

TU*basis

	anw.	fehlt
Veronika Wladyga	✓	
Hannah Luca Kögler	✓	

	anw.
Thomas Leimer	
Viktoria Edler	

JUNOS

	anw.	fehlt
Valentin Perkonigg	✓	

	anw.
Patrick Müllner	

VsStÖ

	anw.	fehlt
Stefan Hampel 3.)	✓	

	anw.
Magdalena Schmid	

Weitere Anwesende:

Wirtschaftsreferat

- 1.) Benjamin HIEBERT: Stimmübertragung Barbara LECKEL
 2.) Alexander SCHMIDT: Stimmübertragung Boryana BADINSKA
 3.) Stefan HAMPEL: Stimmübertragung Antonia NIEDERMANN